

WILLKOMMEN IN SAINT-ÉMILION!

Wir freuen uns Sie in Saint-Émilion zu begrüßen. Saint-Émilion ist ein wahres Freilichtmuseum, das nach der Legende von einem bescheidenen Einsiedler gegründet wurde und, wo sich 13 Jh Geschichte abgespielt haben. Diese Besonderheit führte zur Erklärung von der UNESCO des Saint-Émilion Jurisdiktion als «Weltkulturlandschaft» im Jahr 1999. Eine Weltpremiere für einen Weinberg !



UNSERE GESCHICHTE

Im 8. Jh entschied sich ein bretonische Mönch, der für seine Wunder berühmt war, sich in Ascumbas nieder zu lassen. Dieser Mönch hieß Emilion und kam aus Vannes (eine Stadt in der Nähe von Nantes an der Atlantikküste).

Er gründete mit einigen Benediktiner Jüngern die erste religiöse Gemeinschaft und evangelisierte die Einwohner dieser Region. So entstand die große Klosterstadt Saint-Émilion, die später nach dem bretonischen Mönch genannt wurde.

Zwischen dem 8. und dem 18. Jh, haben sich einige religiöse Gemeinschaften - Benediktiner, Augustiner, Franziskaner, Dominikaner Mönche und Ursulinen Schwestern - im Dorf angesiedelt. Diese wurden von dem Kult des Émilions angezogen. Heutzutage ist ihre frühere Anwesenheit noch sichtbar dank den zahlreichen Klöstern und Kirchen, die man immer noch in Saint-Émilion betrachten kann.

Parallel dazu, zwischen dem 9. und dem 19. Jh, haben sich die Steinbrüche auf dem Kalkstein-Plateau von Saint-Émilion multipliziert. Diese Ausbeutung hat ein riesiges Netz von 80 Hektar unterirdischen Gängen verlassen. Kombiniert bilden diese ein riesiges Labyrinth von fast 200 km. Dank diesem Kalkstein-Abbau war Saint-Émilion im Mittelalter eine der reichsten Städte in Aquitaine. Erst im 19. Jh wurde die Wein Produktion eine Monokultur und trug zum Ruhm von Saint-Émilion bei.

UNSER WEINBAUGEBIET

Im Großen Saint-Émilion Gebiet gibt es 12 verschiedene Herkunftsbezeichnungen. Die bekanntesten sind die Saint-Émilion und Saint-Émilion Grand Cru Herkunftsbezeichnungen. Die am häufigsten verwendeten Rebsorten sind Merlot, Cabernet Franc und Cabernet Sauvignon... mit all diesen Rebsorten wird Rotwein produziert.



Eine Besonderheit unserer Weine ist deren Boden. Und zwar wachsen die Reben meist auf kalkhaltigen Böden, Lehm und Kalkstein Böden oder Kies Böden.

Sie erstrecken sich über 7.800 Hektar (wovon 5.400 Hektar mit Reben bepflanzt werden) und umfassen mehr als 800 Weingüter.

Eine weitere Besonderheit der Saint-Émilion Weine ist seine Klassifizierung, die alle 10 Jahre überprüft wird und unter den Saint-Émilion Grands Crus drei Qualitätsstufen unterscheidet:

- Grand Cru Classé - 64 Châteaux
- 1^{er} Grand Cru Classé - 14 Châteaux
- 1^{er} Grand Cru Classé A (die höchste Einstufung) - 4 Châteaux.

WAS KANN ICH IN SAINT-EMILION MACHEN ?

Zug der Großen Weinberge

Beim gemächliche Tempo der Touristenzug werden Sie drei 1^{er} Grands Crus Classés A, zwölf 1^{ers} Grands Crus Classés B und drei Grands Crus Classés entdecken. *Auf Deutsch.*

Auf Robins Spuren

„Auf Robins Spuren“ ist eine Schatzsuche für Kinder von 5 bis 15 Jahren, mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden je nach Alter der Kinder. Das Spiel ist im Tourismusbüro kostenlos erhältlich und Ihre Kinder werden ein kleines Geschenk im Tourismusbüro am Ende des Räzels bekommen. *Auf Deutsch. Kostenlos.*

WEINGÜTER AUF DEUTSCH!

Einige unserer Partner Weinbauer bieten Ihnen eine Führung und Verkostung auf Deutsch an. Information : www.saint-emilion-tourisme.com / Kategorie „Weingüter des Tages“. Und diese 2 Weingüter willkommen Sie auf Deutsch!

Château Haut Jamard
Lussac Saint-Émilion
Lussac
+33 (0)6 32 46 30 99
www.vignoble-charpentier.fr

Château Franc Mayne
Saint-Émilion Grand Cru Classé
Saint-Émilion
+33 (0)5 57 24 62 61
www.chateaufrancmayne.com



SAINT-ÉMILION

Praktisch



DIE 12 UNUMGÄNGLICHEN MONUMENTEN VON SAINT-ÉMILION



DIE „TERTRE“ STRASSEN

Saint-Émilion wäre nicht Saint-Émilion ohne diese hübschen steilen Gassen, deren Pflasterung recht chaotische ist und die manchmal etwas rutschig sind. Es gibt 4 von diesen Straßen in der Stadt: der Tertre de la Tente, der Tertre des Vaillants, der Tertre de la Cadène und der Tertre de la Porte Saint-Martin.

DIE MONOLITHKIRCHE UND IHR GLOCKENTURM



Der Glockenturm der monolithischen Kirche ist der Höhepunkt von Saint-Émilion. Er wurde zwischen dem 12. und 15. Jh erbaut und an seiner Basis zwei Jahrhunderte später verstärkt. Sobald sie seine 196 Stufen hinaufgeklettert haben, werden Sie eine unglaubliche Aussicht über die Stadt und die Weinberge haben! Die Kirche, unter dem Glockenturm verborgen, wurde im 12. Jh aus einem einzigen Felsen herausgegraben. Mit ihren riesigen Ausmaßen ist sie die Großräumige unterirdische Kirche Europas.

DIE STIFTSKIRCHE UND IHR KLOSTER

Die Stiftskirche ist eine der beeindruckendsten Kirchen in Gironde die zwischen dem 12. und 15. Jh erbaut wurde. Ihr Kloster beherbergte Augustiner bis zur Französisch Revolution. In der Kirche sowie im Kloster kann man sowohl Elemente aus dem romanischen Stil als aus dem gotischen Stil bewundern.



TOR UND HAUS DER CADENE



Dieses schöne Gebäude hat eine Fassade, die aus dem 16. Jh stammt und Grundlagen, die viel früher erbaut wurden. Es ist das letzte noch erhaltene Fachwerkhaus im Dorf.

Das Tor der Cadène diente als Innentür in der Stadt. Wir denken, dass eine Kette dieses Tor im Mittel Alter geschlossen hat, um die edle Bevölkerung der Oberstadt von den Bescheideneren der unteren Stadt zu trennen.

DER KÖNIGSTURM



Dieser massive quadratische Turm, der aus dem 13. Jh stammt, bleibt voller Rätsel. Weder kennen wir den Namen seines Auftraggebers weder seine Funktion. Heute bietet der Königsturm vor allem eine wunderschönen Aussichtspunkt über Saint-Émilion und seine Weinberge.

DAS CORDELIERS KLOSTER

Das Kloster wurde im 14. Jh von den Franziskanern gegründet. Diese wurden während der Französisch Revolution vertrieben. Das Kloster war damals in einem schlechten Zustand und wurde 1791 als nationales Eigentum verkauft. Diese großartige Überreste sind nun eine Oase der Stille und Entspannung, wo man « Crémant de Bordeaux » genießen kann. Es ist ein Sekt, der in den unterirdischen Steinbrüchen der Cordeliers produziert wird.



KLOSTER DER URSULINEN



Nur ein kleiner Teil des Kloster der Ursulinen Schwestern, dass im 17. Jh gegründet wurde, ist heutzutage noch erhalten. Die Nonnen wurden während der Französischen Revolution aus dem Dorf vertrieben. Dennoch, haben sie uns ihr Geheimrezept der «Macarons» übertragen.



DIE WASHHÄUSER

Diese öffentlichen Bäder wurden im 19. Jh gebaut. Dort soll das Wasser der Quelle fließen, die der Mönch Émilion im 8. Jh in seiner Grotte hervorgebracht haben soll.

DIE MARKTHALLEN

Die alten Markthallen wurden vor allem als Lagerhaus und für den Getreidehandel verwendet. Die großen Bögen wurden von Holzbrettern geschlossen, um die Waren zu schützen. Der erste Stock beherbergte das Rathaus von Saint-Émilion vom 18. Jh bis 1902.

DAS BRUNET TOR



Die Stadt Saint-Émilion wurde während der 12. und 13. Jh mit einer beeindruckenden Stadtmauer befestigt, die circa 2 km lang war. Diese Stadtmauer enthält viele defensiven Elementen: Schießcharte, Zinnen, Pechnasen, Hurde und sechs mittelalterlichen Tore. Östlich der Stadt ist das Brunet Tor fast vollständig erhalten.



DIE GROSSEN WEHRMAUERN

Dieser Abschnitt der Mauer ist seit dem 19. Jh als die «Große Wehrmauer» bekannt. Es sind die Überreste des ersten gewaltigen Dominikanerkloster, das im 13. Jh außerhalb der Stadtmauer gebaut wurde. Es wurde am Anfang des Hundertjährigen Krieges absichtlich zerstört. Da es hätte dem Feind einen guten Angriffspunkt auf die Stadtmauer gebieten. Die Dominikaner fanden aber im Innendorf eine gute Unterkunft, im aktuellen Empfangsraum der Dominikaner.

DER KARDINAL PALAST

Von diesem schönen Haus aus dem späten 12. Jh bleibt nur das Teil übrig, das als Stadtmauer diente. In seiner Verlängerung befand sich das «Bourgeois Tor», ehemaliger Haupteingang der Stadt.

